

Berliner Tageblatt
erfolgt täglich...
Preis: 10 Sgr. pro Quartal...



Abonnements-Preis
auf das Berliner Tageblatt...
Druck und Verlag von Rudolf Wette in Berlin.

Berliner Tageblatt.

Nr. 545.

Berlin, Mittwoch, den 21. November 1883.

XII. Jahrgang.

In der Schwabe.

Seit dem berühmten Umsturz in der Reichspolitik, also seit dem Jahre 1878, befinden wir uns eigentlich in einem Zustande unaufrichtiger parlamentarischer Verhandlungen...

Wie ist der sichere, festgestellte Ton, mit welchem die Minister trotz den preussischen Landtag zu eröffnen pflegen, geschwunden!

Verstehen wir es, die Eröffnungsrede Punkt für Punkt durchzugehen. Der Herr Finanzminister befindet sich den Mund des Beamten...

An Meine lieben Berliner.

Ein Berliner Roman

(14. Fortsetzung)

Schmidt-Weissenfels.

Die Hippelische Weinhandlung war in der Mittelfraße. Als die Gesellschaft dort ankam, war das Haus schon geschlossen...

Nehrens bestellte die Womle, und bald ließen sie sich alle schmecken. Die Unterhaltung war lebhaft und fröhlich von einem Gegenstand zum andern...

etwa aus einem geleigerten Verband der eingeführten Nothabate an sich, sondern aus der allmählichen Erschöpfung...

Dieser Auffassung entspricht es nur zu vollkommen, wenn die Vorlage jener den preussischen Etat vorzugsweise belastenden Gesetze...

Man kann die einzelnen Worte, welche doch sicherlich im Schooße des Gesamtministeriums auf das Grinste erwohnen worden sind...

Aber selbst wenn es den betreffenden preussischen Reformministerien gelingen sollte, diese gesetzgeberischen Materien auch in

rein technischer Hinsicht rechtzeitig fertig zu stellen, so bleibt die Ausführung derselben wiederum von der Einstellung des Reichshofes...

Das sind bittere Tropfen, die in den vorhergehenden süßen Trank gemischt werden, welcher von Reichshofen den Eingestanden und namentlich Preußen gereicht werden sollte...

Somit sehen wir denn, daß auf allen Gebieten einer wirklich reformatorischen Gesetzgebung die gegenwärtige Staatsregierung schwanke...

Fertig, sie und fertig ist eigentlich nur Herr v. Puttkamer. Seine hannoversche Kreis- und Provinzialordnung hat er, fauber in Paragraphen gebracht...

Alles Uebrige bleibt somit nach wie vor in der Schwabe.

Bruno ergöste Nehrens mit seinen scharfen Saiten auf die Saitenfreunde, freireligiöse Leute, welche zu jener Zeit außerordentlich viel von sich reden machten...

Der schöne Arthur hörte dem rothen Fischer zu, der im Verflucht der tiefsten Ueberrugung von der Nothwendigkeit einer gesetzlichen Verschönerung sprach...

„Sant! reant Alles durcheinander und die Reaktion sammelt sich, bis sie die Freiheit, Verfassung, und alle anderen Errungenschaften wieder über den Haufen stoßen kann.“

„Aber Fischer,“ mischte sich Bruno ein, „was machst Du Dir doch für unthätigen Kummer! Wir bilden ja die schönste Bevölkerung, die es geben kann...“

„Man laßt, man läßt mit bet Gläsern an.“

„Ja, Karl!“ sagte Bruno zu Nehrens. „Das sind Späße, aber es könnte doch auch Ernst werden.“

vor, als sehe man auf einem vulkanischen Boden, wie etwa auf der griechischen Insel Santorin, und als erachte man einen furchtbaren Ausbruch aus tausend sich plötzlich öffnenden Kratern.“

„Dies Ahnen der Menschheit, diese Spannung auf den Eintritt großer Ereignisse kann nicht ohne Grund sein.“

„Du bist jetzt obenau, Karl!“ sagte Bruno die Plauderei mit Nehrens fort. „Du hast eine kolossale Position!“

„Die Hauptfrage ist mir, mit welchem Gewissen im Meinen zu sein und mir eine unabweisliche Stellung geschaffen zu haben.“

„Du mußt das Eisen schmieden, so lange es warm ist! Nehrens, Du kannst nachherstig Karriere machen.“

„Ich verfolge sie aber nur auf dem Felde meiner Wissenschaft.“

„Sie soll mich von meinen Zielen als Naturforscher nicht ablocken. Ich werde jetzt eine wissenschaftliche Zeitschrift herausgeben, die alle meine Arbeit in Anspruch nehmen dürfte.“

„Das sehe ja wie ein Stücklein aus nach Deiner politischen Proklamation. Man würde denken, die Abfertigung dafür sei die gerechte Strafe zu Bergen gelangen.“

Siergu „Industrieller Wegweiser“ Nr. 17.